

EINWOHNERGEMEINDE LINDEN

JAHRESRECHNUNG 2012

Auflage - Exemplar

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht	1 – 23
Übersicht über die Jahresrechnung	24
Finanzierungsausweis	25
Zusammenzug der Bestandesrechnung	26
Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen	27
Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten	28 – 31
Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten	32 – 33
Abschreibungstabelle	34 – 35
Verpflichtungskreditkontrolle	36
Nachkredittabelle	37 – 41
Laufende Rechnung	42 – 60
Investitionsrechnung	61 – 64
Bestandesrechnung	65 – 70

Anhang

Verzeichnis der Eventualverpflichtungen und Brandversicherungswerte von Sachanlagen	Anhang 1
Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Wasser	Anhang 2
Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Abwasser	Anhang 3

Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans

Vorbericht

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2012 der Einwohnergemeinde Linden wurde nach dem „Harmonisierten Rechnungsmodell“ (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die Gemeindesoftware der Firma Neues Rechnungsmodell AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Karin Krähenbühl, Finanzverwalterin, Langnau i. E., im Amt seit 1. Juli 2011.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 10.04.2012 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 07.06.2012 genehmigte Jahresrechnung 2011. Die Bestätigung der Gemeinde zur Jahresrechnung ist dem Amt für Gemeinde und Raumordnung am 13.06.2012 zugestellt worden.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 198'000.-- wurde von der Gemeindeversammlung am 23.11.2011 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.9	
Liegenschaftssteuer	1.2 ‰ des amtlichen Wertes	
Feuerwehropflichtersatz	16 % der einfachen Steuern, mindestens Fr. 50.-- maximal Fr. 400.--	
Hundetaxe	Fr. 30.-- für den ersten Hund pro Haushalt Fr. 100.-- für jeden weiteren Hund pro Haushalt	
Wassergebühr	Grundgebühr pro Wohnung bzw. Anschluss	Fr. 60.00/Jahr
	Grundgebühr pro Hauptgebäude	Fr. 50.00/Jahr
	Grundgebühr pro Nebengebäude	Fr. 10.00/Jahr
	Verbrauchsgebühr pro m ³	Fr. 1.30
Löschgebühr	Pro Hauptgebäude	Fr. 50.00/Jahr
	Pro Nebengebäude	Fr. 10.00/Jahr

Abwassergebühr	Grundgebühr pro Person	Fr.	50.00/Jahr
	Grundgebühr Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb	Fr.	200.00/Jahr
	ARA Benützungsgbühr pro m ³ Frischwasser	Fr.	2.30
Abfallgebühr	Grundgebühren		
	Mehrpersonenhaushalt	Fr.	95.00/Jahr
	Einpersonenhaushalt und Ferienwohnung	Fr.	50.00/Jahr
	Kollektivhaushalt	Fr.	600.00/Jahr
	Gewerbecontainer	Fr.	370.00/Jahr
	Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb	Fr.	110.00/Jahr
	Landwirtschaftsbetrieb	Fr.	90.00/Jahr
	Sack- und Markengebühren		
	35 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	1.90
	60 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	3.20
	110 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	5.80
	Containerplomben	Fr.	41.05
	Sperrgut (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	7.80
	Schlachtabfälle Konfiskatstelle	Fr.	0.60/kg
	Hofabfuhr GZM	Fr.	0.19/kg
Grünabfälle	Fr.	0.05/l	

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2012 massgeblich beeinflusst:

- Es sind wesentlich mehr Steuern in die Gemeindekasse geflossen als erwartet.
- Dank dem ausserordentlich guten Vorjahresergebnis konnten in der Jahresrechnung 2011 übrige Abschreibungen getätigt werden. Deshalb und weil nicht alle geplanten Investitionen ausgeführt werden konnten, fallen die harmonisierten Abschreibungen 2012 viel tiefer aus als budgetiert.
- Die Ortsplanungsrevision (Zonenplan) ist noch nicht abgeschlossen.
- Aufgrund des neuen Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes 2012 war die Budgetierung für das Jahr 2012 sehr schwierig. Vor allem bei der Neuen Finanzierung Volksschule ist ein Mehraufwand entstanden.

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Linden schliesst per 31.12.2012 wie folgt ab:

<i>Ergebnis vor Abschreibungen</i>	Fr.	4'175'219.90
Aufwand	Fr.	4'790'139.00
Ertrag		
Ertragsüberschuss brutto	<u>Fr.</u>	<u>614'919.10</u>

Die Besserstellung ist vor allem auf den Mehrertrag aus Steuern zurückzuführen. Der gesamte Steuerertrag liegt Fr. 389'626.75 über dem budgetierten Wert. Die höheren Steuereingänge beruhen z. T. auf Nachzahlungen aus Vorjahren, höheren Gewinnsteuern der juristischen Personen sowie Grundstücksgewinnsteuern und Liegenschaftssteuern. Dank ebenfalls guten Rechnungsergebnissen in den Vorjahren konnten jeweils übrige Abschreibungen vorgenommen werden. Deshalb und weil 2012 nicht alle geplanten Investitionen ausgeführt werden konnten, fallen nun die harmonisierten Abschreibungen um Fr. 97'310.35 tiefer aus. Per 1. Januar 2012 weist die Gemeinde ein Eigenkapital von 1.635 Mio. Franken aus, was ungefähr 18 Steueranlagezehnteln entspricht. Das hohe Eigenkapital stellt eine gute Risikoabdeckung dar, ist es doch im Hinblick auf den Schulhauserweiterungsbau und wegen den erwarteten Unsicherheiten bezüglich Finanz- und Lastenausgleich aufgestockt worden. Gestützt auf diese Ausgangslage ist der Gemeinderat der Auffassung, dass der gesamte Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 153'169.30 für die Vornahme von übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet werden soll. Weil der Voranschlag der Laufenden Rechnung keine übrigen Abschreibungen enthält, beschliesst der Gemeinderat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums den entsprechenden Nachkredit. Nachdem die harmonisierten und übrigen Abschreibungen verbucht sind, präsentiert sich das Rechnungsergebnis wie folgt:

<i>Ergebnis nach Abschreibungen (inkl. nicht budgetierte übrige Abschreibungen)</i>	Fr.	614'919.10
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	351'489.65
Harmonisierte Abschreibungen (Kontoart 331)	Fr.	263'429.45 (nicht budgetiert)
Übrige Abschreibungen (Kontoart 332) (davon Fr. 110'260.15 im Wasserbereich)	Fr.	0.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	<u>Fr.</u>	<u>0.00</u>
Ertragsüberschuss		

<i>Vergleich Rechnung Voranschlag</i>	Fr.	0.00
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Fr.	198'000.00
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	<u>Fr.</u>	<u>198'000.00</u>
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag		

Aufwand

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt 3.5 % oder Fr. 25'808.30 unter dem budgetierten Betrag. Die Besserstellung ist vorwiegend auf die tieferen Sitzungsgeldkosten und die tieferen Lohnkosten bei der Verwaltung und dem Werkhof zurückzuführen. Durch die Umstrukturierung im Gemeindewerk konnten Lohnkosten eingespart werden. Gegenüber dem Vorjahr hat der Personalaufwand um 1.5 % zugenommen.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt 1.7 % oder Fr. 18'567.37 über dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr hat der Sachaufwand um 2.6 % abgenommen. Beim Schulhaus Dorf musste das Flachdach saniert werden, diese Ausgabe war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt. Durch das Unwetter im Juni musste der Zägliweg wieder in Stand gestellt werden, dies verursachte Mehrkosten beim Bau- und Unterhaltsmaterial. Aufgrund des strengen Winters ist der Aufwand bei der Schneeräumung durch Dritte höher als angenommen. Zudem sind die Quartierentschädigungen um Fr. 17'714.15 höher ausgefallen als im Budget vorgesehen. Bei den Anschaffungen Mobiliens, Maschinen, Fahrzeuge resultiert vor allem bei den Schulliegenschaften eine Kreditunterschreitung. Die Spesenentschädigungen fielen ebenfalls um rund Fr. 4'000.00 tiefer aus als veranschlagt. Im Bereich „Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt“ können verschiedene Minderaufwendungen ausgewiesen werden.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen 1 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Abnahme von 9.1 %.

Abschreibungen

Weil nicht alle geplanten Investitionen realisiert und zudem im Vorjahr zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden konnten, fallen die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen um 21.7 % (oder Fr. 97'310.35) tiefer aus als budgetiert. Die harmonisierten Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5.8 % (oder Fr. 21'757.30) tiefer ausgefallen. Die übrigen Abschreibungen fallen mit total Fr. 263'429.45 deutlich höher aus als budgetiert. Für übrige Abschreibungen beim Wasser wurden Fr. 88'800.00 budgetiert. Aufgrund der hohen Investitionen im Bereich Wasser mussten nun Fr. 110'260.15 abgeschrieben werden. Diese übrigen Abschreibungen sind aufgrund der Kontentechnik zwingend vorzunehmen und gelten als gebundene Ausgaben. Für die restlichen übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von Fr. 153'169.30 hat der Gemeinderat den entsprechenden Nachkredit unter Vorbehalt des fakultativen Referendums bewilligt.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen 1.7 % oder Fr. 21'712.15 über dem budgetierten Betrag. Grund: Höhere Beiträge an die Lastenausgleiche Lehrergehälter und Sozialhilfe und Mehraufwand beim Schulgeld an andere Gemeinden. Gegenüber dem Vorjahr wird eine Zunahme von 11.2 % festgestellt.

Eigene Beiträge

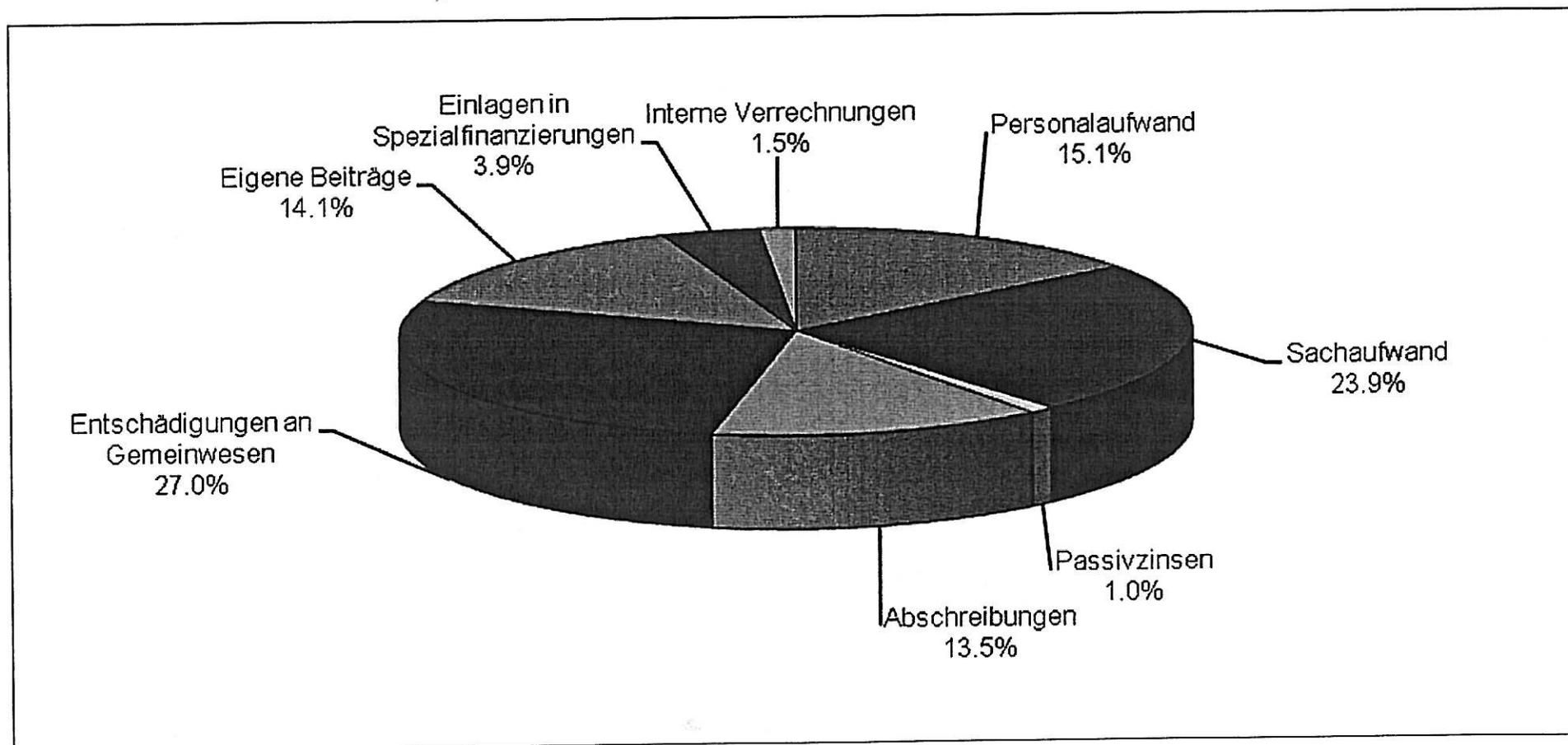
Die eigenen Beiträge liegen 4.6 % oder Fr. 29'512.00 über dem budgetierten Betrag. Grund: Höherer Beitrag an den Lastenausgleich Ergänzungsleistungen sowie höhere Beiträge an private Institutionen (Musikschulen). Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme von 9.4 % feststellbar.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.



Ertrag

Steuern

Der gesamte Steuerertrag ohne Abschreibungen liegt Fr. 389'626.75 oder 21.3 % über dem budgetierten Ertrag. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind rund Fr. 290'000.00 höher ausgefallen als budgetiert (davon betreffen rund Fr. 109'000.00 Nachzahlungen aus Vorjahren). Bei den Vermögenssteuern der natürlichen Personen konnten rund Fr. 11'000.00 mehr vereinnahmt werden. Ebenfalls ein Mehrertrag von rund Fr. 49'000.00 kann bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen verzeichnet werden. Im Weiteren sind aus aperiodischen Steuern (Nachsteuern und Bussen, Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagung) rund Fr. 22'000.00 mehr Mittel in die Gemeindekasse geflossen. Die Liegenschaftssteuern fielen um rund Fr. 14'000.00 höher aus. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme 4.8 %.

Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Die Vermögenserträge liegen unter den Budgetwerten (- Fr. 5'809.70). Die Erträge der Verwaltungsliegenschaften fallen tiefer aus als budgetiert. Grund: Die Wohnung im Schulhaus Jassbach konnte aufgrund der Sanierung nicht das ganze Jahr vermietet werden. Die Vermögenserträge fallen im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 3'259.70 tiefer aus.

Entgelte

Die Entgelte liegen 7.0 % oder Fr. 51'960.45 unter dem budgetierten Betrag. Es wurden bei fast allen Positionen Mindererträge erzielt. Der Minderertrag bei den übrigen Entgelten beträgt rund Fr. 68'830.00. Grund: Beim Erstellen des Voranschlags ging man davon aus, dass die Ortsplanung in Rechtskraft erwachsen wird und damit die Planungsmehrwerte 2012 vereinnahmt werden können. Bekanntlich ist dieser Fall leider nicht eingetroffen. Bei den Benützungsgebühren und Dienstleistungen resultiert hingegen ein Mehrertrag von Fr. 25'630.85. Ebenfalls konnte bei den Gebühren aus Amtshandlungen mehr vereinnahmt werden als budgetiert.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Leistungen aus dem Finanzausgleich liegen 1.6 % oder Fr. 19'468.00 unter dem budgetierten Wert. Gegenüber dem Vorjahr sind 6.5 % oder Fr. 81'470.00 weniger Mittel in die Gemeindekasse geflossen. Diese Position ist schwer budgetierbar, da sie von der Entwicklung der Steuerkraft in den Gemeinden abhängt.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Der Mehrertrag bei den Rückerstattungen macht im Vergleich zum Voranschlag 9.7 % oder Fr. 4'782.20 aus.

Beiträge

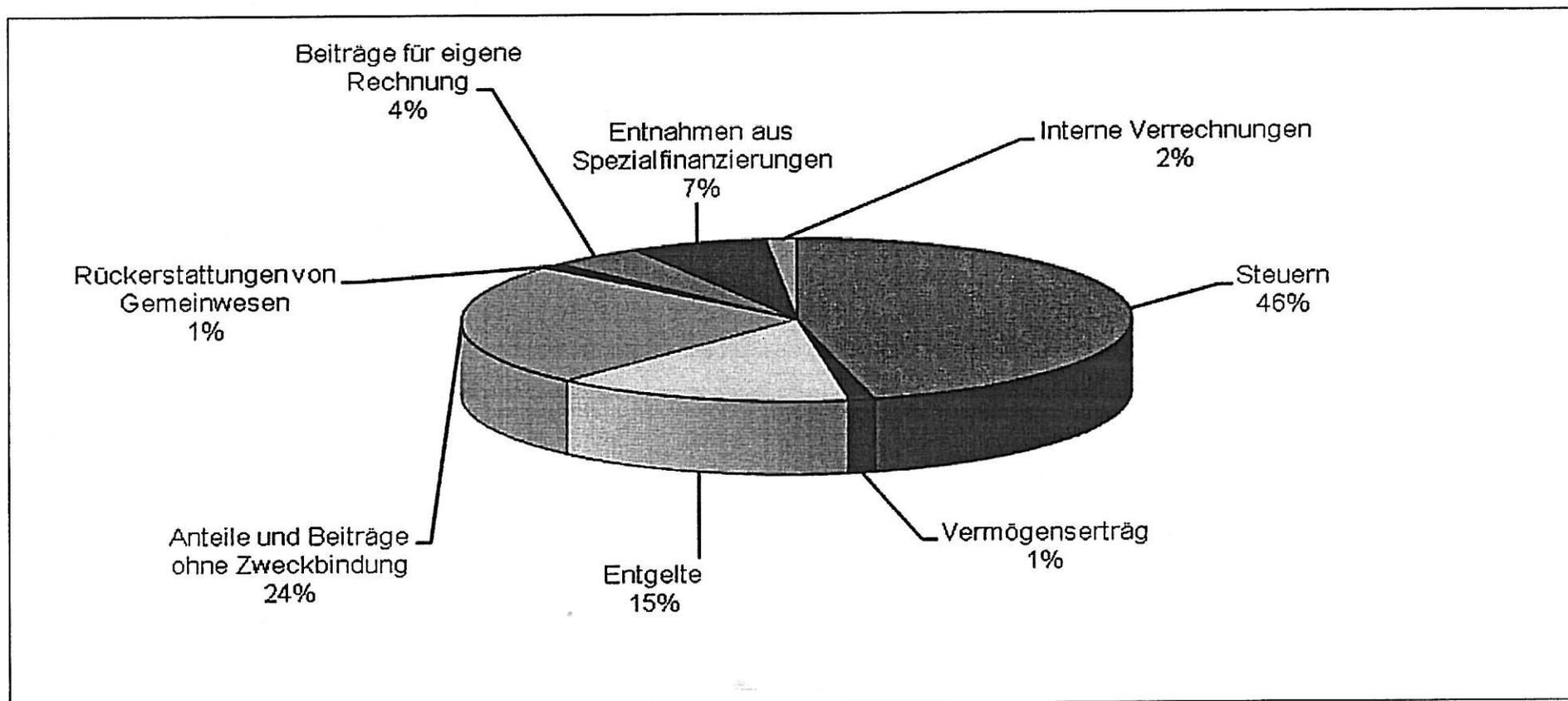
Die Beiträge liegen 15.6 % oder Fr. 28'631.35 über dem budgetierten Betrag. Aus militärischen Einquartierungen sind brutto rund Fr. 19'000.00 mehr Bundesentschädigungen nach Linden geflossen. Die Kantonsbeiträge an den Schülertransport und an die Gewässerverbauungen fielen höher aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr haben die Beiträge um 27.4 % abgenommen.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.



0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
519'840.72	39'104.70	516'050.00	37'990.00	493'166.43	40'001.10

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt 0.6 % oder Fr. 2'676.02 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Legislative/Exekutive

- Die Sitzungsgelder fielen um Fr. 4'406.60 tiefer aus als budgetiert.

Allgemeine Verwaltung

- Der Personalaufwand der Gemeindeverwaltung liegt im Rahmen des Budgets. Die Personalversicherungsbeiträge und die Weiterbildungskosten fallen zwar etwas höher aus, dafür konnten bei den Lohnkosten Einsparungen gemacht werden.
- Der Sachaufwand der Gemeindeverwaltung liegt Fr. 7'349.72 über dem Budget. Infolge der EDV-Umstellung fielen die EDV-Wartungs- und Unterhaltskosten höher aus als budgetiert (+ Fr. 9'813.60). Für die Mehrkosten hat der Gemeinderat einen entsprechenden Nachkredit bewilligt. Bei den Honoraren Dritter und den EDV-Lizenzabgaben konnten rund Fr. 3'000.00 eingespart werden. Die restlichen Aufwendungen bewegen sich im Rahmen des Voranschlags.

Verwaltungsliegenschaften

- Aufgrund der kalten Temperaturen im letzten Winter, musste zusätzliches Heizöl gekauft werden. Der Aufwand für Wasser, Energie und Heizmaterial liegt deshalb Fr. 4'853.50 über dem Budget. Der entsprechende Nachkredit wurde frühzeitig durch den Gemeinderat genehmigt. Beim Unterhalt und Reparatur der Liegenschaft konnten Fr. 3'266.65 eingespart werden.
- Die Rückerstattung von Dritten; Nebenkosten bewegen sich im Rahmen des Budgets.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
259'761.95	268'408.60	259'675.00	246'300.00	270'900.75	251'728.95

Der Nettoertrag der Öffentlichen Sicherheit beträgt Fr. 8'646.65. Im Voranschlag war ein Nettoaufwand von Fr. 13'375.00 vorgesehen. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag beträgt somit Fr. 22'021.65. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Mass und Gewicht / Übrige Rechtspflege

- Die Kosten für die Nachführungsarbeiten am Vermessungswerk fielen Fr. 7'716.60 tiefer aus als budgetiert.
- Der Nettogebührenertrag der Verwaltung (Einwohnerkontrolle, Baubewilligungen, Einbürgerungen) liegt Fr. 6'065.40 über dem Budget. Da die Bautätigkeit zunimmt, konnte bei den Baubewilligungen wieder mehr vereinnahmt werden.

Feuerwehr

- Die Aufwendungen im Bereich Feuerwehr liegen unter dem Budget. Die Kosten für den Unterhalt Fahrzeuge und Geräte waren zwar um Fr. 3'831.30 höher als vorgesehen. Weniger aufgewendet wurde dagegen bei der Anschaffung von Material und Ausrüstung sowie bei der Alarmeinrichtung (SMT). Aus Feuerwehrrsatzabgaben sind rund Fr. 2'500.00 mehr eingegangen als budgetiert.
- Der Aufwandüberschuss der Feuerwehrrechnung von Fr. 654.25 ist der zweckgebundenen Spezialfinanzierung entnommen worden (Stand per 31.12.2012: Fr. 62'994.25). Diesem Guthaben steht noch nicht abgeschriebenes Vermögen von Fr. 48'090.65 gegenüber.

Militär

- Der Nettoertrag liegt leicht über dem Voranschlag (+ Fr. 1'857.05). Es gab mehr militärische Einquartierungen als angenommen, diese fanden aber vorwiegend in Privatunterkünften statt, also musste auch mehr für die Quartierentschädigungen entrichtet werden. Trotzdem resultiert ein kleiner Mehrertrag für die Gemeinde.

Zivilschutz / übrige zivile Landesverteidigung

- Die Nettoaufwendungen für den Zivilschutz liegen unter den Vorgaben (- Fr. 6'791.65).

2 Bildung

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'055'587.90	77'517.85	1'045'130.00	82'060.00	1'018'942.55	66'769.75

Der Nettoaufwand der Bildung liegt 1.6 % oder Fr. 15'000.05 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Kindergarten

- Die Aufwände des Kindergartens fallen Fr. 15'176.95 höher aus als angenommen. Grund: Die Einführung des zweijährigen Kindergartens hat bei der Anschaffung von Mobiliar und Spielsachen einen Mehraufwand von Fr. 6'252.95 verursacht. Ebenfalls fielen die Beiträge an den Lastenausgleich der Lehrerbesoldungen viel höher aus als erwartet (+ Fr. 10'210.05).
- Für ein auswärtiges Kindergartenkind ist der Wohnsitzgemeinde Oberhünigen ein Schulkostenbeitrag in Rechnung gestellt worden.

Primarstufe (1. – 6. Schuljahr)

- Mehraufwand von Fr. 23'321.75 an den Lastenausgleich der Lehrerbesoldungen.
- Für ein auswärtiges Schulkind ist der Wohnsitzgemeinde Oberhünigen ein Schulkostenbeitrag in Rechnung gestellt worden.

Sekundarstufe 1 (7. – 9. Schuljahr)

- Der Aufwand liegt Fr. 17'164.65 unter dem Budget.

Musikschulen

- Es besuchen immer mehr Kinder die Musikschule, deshalb fallen die Beiträge entsprechend höher aus (+ Fr. 11'859.05).

Schulliegenschaften

- Der Nettoaufwand der Schulliegenschaften fällt höher aus als veranschlagt (+ Fr. 8'679.20). Der Unterhalt und die Reparaturen an den Schulhäusern und der Mehrzweckanlage sind höher ausgefallen als budgetiert (+ Fr. 14'224.60). Das Flachdach musste saniert werden, weil es undicht war. Dafür wurde auf die Anschaffung eines Hochdruckreinigers verzichtet. Der Aufwand bei der Anschaffung der Mobilien fällt deshalb um rund Fr. 7'000.00 tiefer aus. Die restlichen Aufwendungen belaufen sich im Rahmen des Budgets.

Nicht Aufteilbares, Volksschule

In dieser Funktion werden die Sitzungsgelder der Schulkommission, das Schul- und Werkmaterial, die Lehrmittel, die Anschaffungen sowie die EDV- und Schülertransportkosten etc. verbucht.

- Der Nettoaufwand für den Schulbetrieb liegt klar unter dem Budget (- Fr. 21'796.00). Verschiedene Budgetkredite wurden nicht ausgeschöpft, die Sitzungsgelder und Entschädigungen fielen um Fr. 3'855.95 tiefer aus. Der Beitrag des Kantons an die Schülertransportkosten fällt Fr. 3'119.00 höher aus als budgetiert.

Heilpädagogie

- Die Kosten für den heilpädagogischen Unterricht belaufen sich im Rahmen des Voranschlags.

Erwachsenenbildung

- Bei der Erwachsenenbildung sind vor allem die Löhne für die Kursleiter um Fr. 2'480.00 tiefer ausgefallen.
- Die Einnahmen aus Kursgeldern sind deshalb auch entsprechend tiefer ausgefallen (- Fr. 1'960.00).
- Die Kurse wurden nur noch bis Mitte Jahr angeboten, in der zweiten Jahreshälfte gab es keine Kurse mehr.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36'245.35	13'570.25	20'640.00	13'150.00	20'950.85	13'030.40

Der Nettoaufwand im Bereich Kultur und Freizeit liegt 202.7 % oder Fr. 15'185.10 über dem budgetierten Wert. Begründungen der wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Übrige Kulturförderung

- Aufgrund der aussergewöhnlichen Bundesfeier mit Festredner Bundesrat Ueli Maurer fielen die Kosten für die Feier um Fr. 12'945.85 höher aus als budgetiert.

Massenmedien

- Die Kosten für das Lindenblatt fielen höher aus als budgetiert (+ Fr. 1'903.25). Die restlichen Ausgaben entsprechen im Grossen und Ganzen dem Voranschlag.
- Die Genossenschaft Anzeiger von Konolfingen richtete den Gemeinden erneut eine Gewinnausschüttung aus, diese fiel tiefer aus als erwartet (- Fr. 1'344.00).

4 Gesundheit

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6'994.55	500.00	8'850.00	500.00	6'311.75	500.00

Der Nettoaufwand im Bereich Gesundheit liegt 22.2 % oder Fr. 1'855.45 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Schulärztliche und schulzahnärztliche Pflege

- Die Kosten für den Schulgesundheitsdienst liegen unter dem Voranschlag (- Fr. 1'622.25).

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
966'347.45	0.00	938'525.00	2'000.00	914'013.55	3'292.80

Bei der Sozialen Wohlfahrt liegt der Nettoaufwand 3.2 % oder Fr. 29'822.45 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Ergänzungsleistungen AHV, IV

- Der Gemeindebeitrag an den Lastenausgleich EL liegt über den Vorgaben des Kantons (+ Fr. 23'528.00).

Familienzulagen

- Der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige beträgt Fr. 3'149.00 und liegt um Fr. 2'151.00 unter dem Budget.

Lastenausgleich / Sozialbehörden

- Der Beitrag an den Lastenausgleich Sozialhilfefaufwendungen liegt um Fr. 9'777.90 über den Vorgaben des Kantons.
- Die nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten des Regionalen Sozialdienstes Oberdiessbach betragen Fr. 41'986.80 (Budget Fr. 45'000.00).

6 Verkehr

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
356'067.25	53'836.25	348'510.00	44'750.00	405'260.40	132'357.40

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt 0.5 % oder Fr. 1'529.00 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindestrassennetz

- Der Personalaufwand liegt um Fr. 12'866.25 klar unter dem Budget. Durch die Reorganisation des Gemeindewerks konnten 2012 im Personalbereich Einsparungen gemacht werden.
- Der Sachaufwand liegt um Fr. 15'170.35 über dem Budget. Bei der Schneeräumung resultiert ein Mehraufwand von Fr. 19'553.15. Durch das Unwetter im Juni 2012 musste der Zälgliweg saniert werden, dies generierte einen Mehraufwand beim Bau- und Unterhaltsmaterial (+ Fr. 10'635.40). Da viele Arbeiten durch die Mitarbeiter des Gemeindewerks ausgeführt wurden, konnte beim Strassenunterhalt durch Dritte rund Fr. 11'000.00 eingespart werden. Die restlichen Aufwendungen bewegen sich im Rahmen des Budgets.
- 2012 gingen drei Gesuche für einen Beitrag an die Sanierung einer Privatstrasse ein. Diese Kosten waren nicht budgetiert und haben einen Mehraufwand von Fr. 4'549.40 zur Folge.
- Den vorerwähnten Mehraufwendungen stehen Mehrerträge von Fr. 8'451.25 gegenüber.
- Der Kantonsbeitrag an den Unterhalt des Gemeindestrassennetzes heisst neu Zuschuss für geografisch-topografische Lasten und wird neu in der Funktion 920 Finanzausgleich verbucht.

Regionalverkehrsbetriebe / Übriger Verkehr

- Der Lastenausgleich „Öffentlicher Verkehr“ fällt tiefer aus als erwartet (- Fr. 2'342.00).
- Mit den zwei Tageskarten Gemeinde resultierte 2012 ein kleiner Verlust von Fr. 715.00 (ohne Verrechnung des Verwaltungsaufwandes). Die Auslastung ist ein wenig zurückgegangen und die Preiserhöhung durch die SBB konnte nicht aufgefangen werden. Die Verkaufspreise wurden ab 1. April 2012 auf Fr. 40.00 pro Tageskarte festgesetzt.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
883'059.85	787'463.85	872'275.00	826'665.00	782'610.30	664'199.50

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt 109.6 % oder Fr. 49'986.00 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Wasserversorgung

- Bei der Wasserversorgung fällt der Aufwand mit Fr. 269'986.45 um Fr. 19'411.45 höher aus als veranschlagt.
- Der Personalaufwand beläuft sich im Rahmen des Voranschlags. Es ist keine nennenswerte Abweichung auszumachen.
- Beim Sachaufwand resultiert vor allem beim Wasserbezug der Brunnengenossenschaft Jassbach ein Mehraufwand (+ Fr. 7'156.20). Nun ist aber bekannt geworden, dass die Brunnengenossenschaft Jassbach der Gemeinde Linden einen falschen Betrag in Rechnung gestellt hat. Die Rückerstattung erfolgt 2013. Bei den Honoraren Dritter hat die Nachführung der Werkpläne durch das Ingenieurbüro Bühler + Dällenbach Mehrkosten von Fr. 3'281.20 verursacht.
- Weil viele Investitionen realisiert werden konnten, fällt der Abschreibungsaufwand deutlich höher aus (+ Fr. 21'460.15). Um das Verwaltungsvermögen beim Wasser wieder vollständig abzuschreiben mussten zusätzlich Fr. 110'260.15 aus dem Werterhalt entnommen werden.
- Der Erlös aus dem Wasserverkauf sowie die Löschgebühren entsprechen dem Voranschlag.
- Die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ erfolgt zu 60 % (Fr. 58'496.00).
- Der Aufwandüberschuss von Fr. 22'327.60 ist der Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“ entnommen worden (Stand Ende 2012: Fr. 378'841.80).

Abwasserentsorgung

- Der Aufwand der Abwasserentsorgung fällt mit Fr. 287'830.40 um Fr. 3'530.40 höher aus als budgetiert.
- Vor allem die Honorare Dritter haben einen Mehraufwand von Fr. 12'745.50 verursacht. Dieser Mehraufwand ist auf die Aktualisierung und Erneuerung der Werkpläne im Bereich Abwasser durch die Ingenieure Bühler + Dällenbach zurückzuführen.
- Die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ erfolgt zu 100 % (Fr. 77'038.00). Die Einlage wird vollumfänglich für Abschreibungen verwendet.
- Bei Benützungsgebühren konnten Fr. 4'881.50 mehr vereinnahmt werden.
- Der Aufwandüberschuss von Fr. 25'702.85 ist der Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“ entnommen worden (Stand Ende 2012: Fr. 583'799.55).

Abfallentsorgung

- Die Abfuhrkosten und auch die AVAG-Deponiegebühren blieben unter den budgetierten Werten (- Fr. 2'957.05).
- Der Gebührenertrag liegt mit Fr. 143'312.30 deutlich über dem Voranschlag (+ Fr. 11'312.30).
- Der Ertragsüberschuss von Fr. 19'722.15 ist der Spezialfinanzierung gutgeschrieben worden (Stand Ende 2012: Fr. 161'682.72).

Friedhof und Bestattung

- Der Nettoaufwand des Friedhofs beträgt Fr. 47'514.70 und fällt gegenüber dem Budget deutlich tiefer aus (- Fr. 20'655.30).
- Der Unterhalt der Friedhofanlage und der Gräber fiel um Fr. 16'618.35 tiefer aus als veranschlagt.
- Die Bestattungskosten fielen höher aus als erwartet (+ Fr. 2'107.95). Da es mehr Bestattungen gab, konnte auch auf der Ertragsseite mehr vereinnahmt werden (+ Fr. 2'250.00).

Gewässerverbauungen

- Der Nettoaufwand für die Gewässerverbauungen liegt um Fr. 2'141.20 unter den Budgetwerten. Der Personalaufwand entspricht den Budgetwerten.
- Bei den Unterhaltsarbeiten an den Bächen wurde etwas weniger ausgegeben als budgetiert (- Fr. 2'288.80).
- Die Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den verschiedenen Gräben subventionierte der Kanton mit rund Fr. 8'000.00.

Tierkörperbeseitigung

- Die Funktion „Tierkörperbeseitigung“ schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 8'736.45 und nicht wie budgetiert von Fr. 16'530.00 ab. Dieser Überschuss ist der Abfallrechnung belastet worden. Die Abfallgrundgebühren der Landwirtschaftsbetriebe wurden ebenfalls in der Abfallrechnung vereinnahmt. Der Beitrag an die Tierkörperbeseitigung fällt ein wenig höher aus als angenommen (+ Fr. 1'376.05). Von den Anschlussgemeinden konnten Fr. 4'209.75 mehr vereinnahmt werden als veranschlagt.

Raumplanung

- Der Beitrag an die Regionalkonferenz Bern-Mittelland beläuft sich mit Fr. 6'882.75 im Rahmen des Voranschlags.
- Die budgetierten Planungsmehrwerte von Fr. 72'660.00 im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision konnten nicht vereinnahmt werden.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
140'984.95	133'504.45	152'020.00	142'500.00	143'863.95	135'871.25

Der Nettoaufwand der Volkswirtschaft liegt 21.4 % oder Fr. 2'039.50 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Landwirtschaft / Holzernte / Tourismus

- Die Aufwände liegen leicht unter den geplanten Werten (- Fr. 2'436.00).

Fernwärme

- Bei der Spezialfinanzierung Fernwärme fiel der Aufwand tiefer aus als budgetiert (- Fr. 8'239.05), weil die Erweiterung nicht im geplanten Rahmen realisiert werden konnte (Ortsplanungsrevision). Die Unterhalts- und Reparaturarbeiten fielen jedoch höher aus, ein SPS-Hauptmodul musste ersetzt werden und verursachte Mehrkosten.

- Der Erlös aus dem Wärmeverkauf liegt mit Fr. 113'285.95 um Fr. 6'714.05 unter dem budgetierten Wert.
- Mit dem Gewinn der Fernwärmerechnung von Fr. 8'307.65 konnte der Vorschuss (= Schulden) abgetragen werden. Per 31.12.2012 muss noch ein Vorschuss von Fr. 12'542.00 ausgewiesen werden.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
565'249.03	3'416'233.05	491'280.00	3'059'040.00	656'501.37	3'404'770.75

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt 11.0 % oder Fr. 283'224.02 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Obligatorische periodische und aperiodische Steuern

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind mit einem Mehrertrag von Fr. 291'613.75 deutlich höher ausgefallen als veranschlagt. Aus Vorjahren resultieren Nachzahlungen von rund Fr. 109'000.00. Die Vermögenssteuern liegen Fr. 11'134.65 über den Erwartungen. Bei den Quellensteuern konnten Fr. 1'033.90 weniger vereinnahmt werden. Bei den Gemeindesteuerteilungen natürlicher Personen ist netto ein Aufwand von Fr. 35'399.15 anstelle von Fr. 50'000.00 zu verzeichnen.
- Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen resultiert ein Mehrertrag von Fr. 49'127.25.
- Die aperiodischen Steuern (Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagungen, Nachsteuern) liegen über den Erwartungen (+ Fr. 21'963.40).

Liegenschaftssteuern

- Bei den Liegenschaftssteuern konnte mehr vereinnahmt werden als veranschlagt (+ Fr. 14'296.55).

Steuerabschreibungen

- Der Nettoaufwand bei den Steuerabschreibungen ist um Fr. 8'850.45 höher als veranschlagt.
- Die Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit periodischer Steuern liegen Fr. 12'690.45 über dem Budget.
- Die Wertberichtigung auf Steuerguthaben konnte reduziert werden, es resultiert ein Minderaufwand von Fr. 3'285.00.

Finanzausgleich

- Aus dem Finanzausgleich sind Fr. 1'162'532 eingegangen, dies bedeutet gegenüber dem Budget einen Minderertrag von Fr. 19'468.00.
- An den Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung mussten Fr. 115'737.00 bezahlt werden (- Fr. 1'263.00).

Zinsen

- Der Zinsaufwand ist um Fr. 1'280.35 höher ausgefallen als angenommen. Insbesondere die verrechneten Zinse der Spezialfinanzierungen sind über den Budgetzahlen (+ Fr. 1'724.40).
- Der Zinsertrag blieb um Fr. 10'218.30 unter den Erwartungen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Vorschuss der Spezialfinanzierung Fernwärme neu mit 1.25 % anstatt mit 3 % verzinst wurde.

Abschreibungen

- Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen fallen infolge der Erhöhung der Wertberichtigung auf den Debitoren höher aus als veranschlagt.
- Weil in den Vorjahren jeweils zusätzliche Abschreibungen gebucht werden konnten und zudem die Nettoinvestitionen tiefer ausfielen, liegen die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen Fr. 92'119.35 unter dem budgetierten Wert.
- Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 153'169.30 ab. Der Gemeinderat bewilligt unter Vorbehalt des fakultativen Referendums einen Nachkredit von Fr. 153'169.30 für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen.

8 Investitionsrechnung

	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	260'009.50	857'000.00	353'361.55
Investitionseinnahmen	24'526.00	30'000.00	8'960.00
Nettoinvestitionen	235'483.50	827'000.00	344'401.55
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	218'046.50	297'000.00	310'760.80
Investitionseinnahmen	96'468.80	134'000.00	68'219.85
Nettoinvestitionen	121'577.70	163'000.00	242'540.95
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	478'056.00	1'154'000.00	664'122.35
Total Nettoinvestitionen	357'061.20	990'000.00	586'942.50

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um rund Fr. 633'000.00 tiefer aus als budgetiert.

Steuerhaushalt

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um rund Fr. 592'000.00 tiefer aus als geplant. Die Ersatzanschaffung der EDV-Software mit Anschluss an das Rechenzentrum war mit Fr. 80'000.00 im Investitionsbudget eingestellt, die effektiven Investitionskosten betragen nun Fr. 49'029.55.

Im Schulhaus Jassbach ist die Wohnung saniert worden, dies hat Investitionskosten von Fr. 42'259.40 (Voranschlag Fr. 15'000.00) verursacht. Für den Ersatz der EDV der Schule wurden Fr. 16'595.50 investiert.

In das Gemeindestrassennetz sind rund Fr. 125'974.05 (Voranschlag Investitionsrechnung Fr. 627'000.00) investiert worden. Erwähnt seien hier die Belagsanierung der unteren Sonnseitenstrasse sowie die Sanierung des Hinterchnubelwegs. An der Sanierung der unteren Sonnseitenstrasse haben sich der Bund und der Kanton mit Subventionen von Fr. 24'526.00 beteiligt. Bei den Gewässerverbauungen wurde viel weniger investiert als geplant. Da das Projekt Fölligraben umfangreicher ist, als vorerst angenommen, wurde 2012 für die Vorstudie Fr. 16'018.75 investiert. Die Ausführung erfolgt erst 2013 und nicht wie geplant bereits 2012.

Für die Ortsplanung sind weitere rund Fr. 10'000.00 investiert worden.

Spezialfinanzierungen

Bei den Spezialfinanzierungen (Feuerwehr, Wasser, Abwasser, Fernwärme) sind netto rund Fr. 41'000.00 weniger investiert worden als geplant. Bei der Wasserversorgung konnten die geplanten Projekte ausgeführt werden. Zusätzlich wurde noch die Leitung Otterbachstrasse – Schulhausplatz saniert und die Wasserleitung Lingg wurde ebenfalls saniert. Die Baulanderschliessung Bruuch konnte sowohl beim Wasser wie auch beim Abwasser nicht realisiert werden. Für die 2. Etappe der Fernwärme Linden sind weitere Fr. 49'290.35 investiert worden.

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um Fr. 362'790.62 auf rund 3.097 Mio. Franken ab. Die flüssigen Mittel haben dieses Jahr um Fr. 264'393.43 auf rund 1.0 Mio. Franken zugenommen. Wegen des nach wie vor tiefen Zinsniveaus konnten keine neuen Festgeldanlagen abgeschlossen werden. Ein Teil der flüssigen Mittel wurden auf ein E-Depositokonto transferiert. Weil dieses Jahr ein Darlehen von Fr. 500'000.00 zurückbezahlt wurde, haben die Festgelder entsprechend abgenommen. Insgesamt haben die Guthaben um Fr. 427'364.25 auf rund 1.922 Mio. Franken und die Anlagen um Fr. 199'869.80 auf rund Fr. 94'000.00 abgenommen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von 2.372 Mio. Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoinvestitionen von Fr. 357'061.20 auf 2.729 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31.12. Nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 351'489.65 und der übrigen Abschreibungen von Fr. 263'429.45 beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss 2.114 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat das Verwaltungsvermögen um Fr. 257'857.90 abgenommen.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Die bestehenden Schulden konnten entsprechend reduziert werden und per 31.12. beträgt der Vorschuss neu Fr. 12'542.00. Bis spätestens 31.12.2017 muss dieser Vorschuss abgeschrieben sein.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um Fr. 492'607.82 auf 1.979 Mio. Franken ab. Die Laufenden Verpflichtungen nahmen um total Fr. 27'255.30 zu. Beim Jahresabschluss 2012 waren noch verschiedene Schlussrechnungen offen. Durch die Rückzahlung des Darlehens der Schweizerischen Post von Fr. 500'000.00 reduzierten sich die mittel- und langfristigen Schulden auf 1.0 Mio. Franken. Die Rückstellungen nahmen um rund Fr. 7'000.00 ab.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Um die Betriebsrechnung der Wasserversorgung ausgeglichen zu gestalten, musste das Defizit von Fr. 22'327.60 der Verpflichtung für Spezialfinanzierung entnommen werden. Das Defizit der Abwasserentsorgung von Fr. 25'702.85 wurde ebenfalls der Verpflichtung für Spezialfinanzierung entnommen. Die Feuerwehr erwirtschaftete ebenfalls einen kleinen Aufwandüberschuss von Fr. 654.25. Die Abfallentsorgung hingegen erzielte einen Ertragsüberschuss von Fr. 19'722.15. Der vorgenannte Ertragsüberschuss ist in die entsprechende Spezialfinanzierung eingelegt worden. Durch die hohen Investitionen im Bereich Wasser, nahm die Werterhaltung der Wasserversorgung um Fr. 110'260.15 ab. Insgesamt nahmen die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen um Fr. 136'348.35 ab.

Eigenkapital

Der gesamte Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung soll für die Vornahme von übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet werden. Deshalb schliesst die Laufende Rechnung ausgeglichen ab. Per Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital unverändert Fr. 1'635'240.57. Dies entspricht rund 18 Steueranlagezehnteln und stellt eine gute Risikoabdeckung dar.

10 Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 481'948.58 sind in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 230'681.78 gebunden, Fr. 251'266.80 (inkl. Nachkredit für übrige Abschreibungen) liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Ebenfalls in der Kompetenz des Gemeinderates fällt der Nachkredit von Fr. 153'169.30 für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Dieser unterliegt jedoch dem fakultativen Referendum und wird entsprechend publiziert.

11 Finanzkennzahlen

Die sechs harmonisierten Finanzkennzahlen sehen wie folgt aus:

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
46.75	61.70	250.62	122.59	136.36	83.58

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 % und 80 % wird kurzfristig als genügend, ein solcher zwischen 0 % und 60 % als ungenügend bezeichnet.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre beträgt 83.58 % und liegt damit deutlich unter dem Mittelwert aller bernischen Gemeinden von 141 % (gemäss Finanzkennzahlen 2007 – 2011 der Kantonalen Planungsgruppe Bern, Mittelwert der Mediane) – darf aber trotzdem als gut bezeichnet werden. Die ausserordentlich hohen Investitionen in den Jahren 2008 (Nettoinvestitionen: 1.341 Mio. Franken) und 2009 (Nettoinvestitionen: 1.974 Mio. Franken), welche nicht mehr aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden konnten, führten in den vergangenen Jahren zu einer Verschlechterung dieser Finanzkennzahl. Wegen des guten Rechnungsergebnisses und dank den tieferen Nettoinvestitionen ist die Kennzahl wieder auf einen beruhigenden Wert angestiegen.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
15.02	25.11	17.20	16.20	11.06	17.11

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 14 % und 18 % wird als gut, ein Wert über 18 % als sehr gut bezeichnet.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 17.11 % und liegt somit über dem kantonalen Mittelwert von 13.8 %. Dieser gute Wert beruht im Wesentlichen auf der hohen Selbstfinanzierung im Jahre 2009, infolge Verkauf des ehemaligen Schulhauses Reckiwil. 2012 ist der Selbstfinanzierungsanteil nur noch genügend. Dies ist auf die tiefere Selbstfinanzierung im Vergleich zu den Vorjahren zurück zu führen.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
-1.16	-0.42	-0.33	-0.29	-0.33	-0.49

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert unter 0 % gilt als sehr tiefe Belastung.

Der negative Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass der Vermögensertrag höher ist als die zu bezahlenden Passivzinsen. Die Gemeinde weist also ein günstiges Verhältnis zwischen Schuldzinsen und Vermögenserträgen auf. Der Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag beträgt im Mittel der fünf Vergleichsjahre -0.49 % und liegt unter dem kantonalen Mittelwert von -1.2 %. Wegen der starken Investitionstätigkeit musste 2009 ein zusätzliches Festdarlehen aufgenommen werden und deshalb hat sich der Zinsbelastungsanteil ab 2009 nun auch ein wenig verschlechtert. Zudem trägt das schlechte Zinsniveau zu einer Abnahme des Zinsbelastungsanteils bei.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
7.41	9.50	8.93	8.43	7.66	8.42

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

Infolge der starken Investitionstätigkeit in den Jahren 2008 und 2009 erreichte der Kapitaldienst 2009 den höchsten Wert. Dank tieferen Investitionen sowie der Vornahme von übrigen Abschreibungen in den Vorjahren und tieferen harmonisierten Abschreibungen, sinkt der Wert in den Jahren 2010, 2011 und 2012 wieder. Der Mittelwert von 8.42 % zeigt, dass die Gemeinde durch vergangene Investitionen nicht unverhältnismässig stark belastet wird. Der kantonale Mittelwert liegt bei 5.8 %.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
39.54	43.32	47.09	47.03	35.87	42.63

Mit dieser Kennzahl wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Ein hoher Bruttoverschuldungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird. Ein Wert unter 50 % ist sehr gut, zwischen 50 % bis 100 % gut.

Der Mittelwert von 42.63 % zeigt, dass die Verschuldungssituation als sehr gut bewertet werden kann (kantonaler Mittelwert 36.1 %).

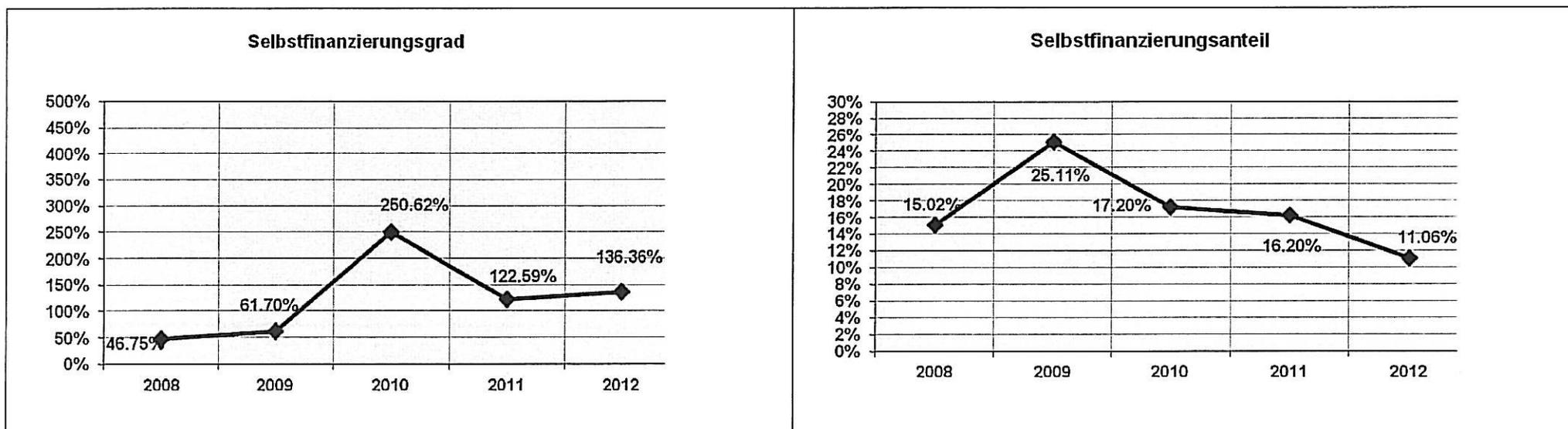
Investitionsanteil

(Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

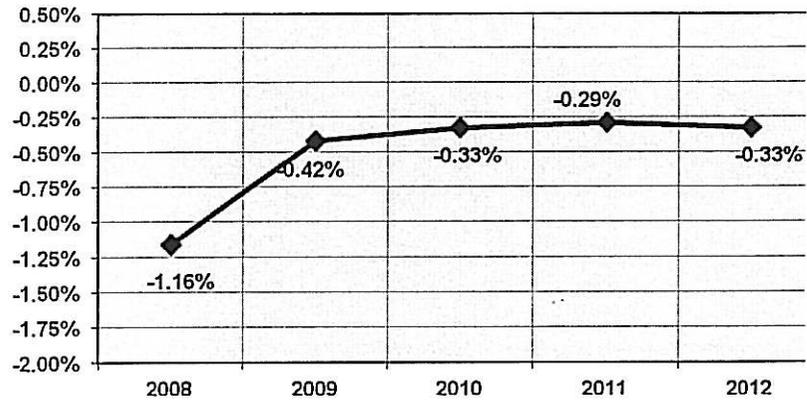
2008	2009	2010	2011	2012	Mittelwert
33.52	39.91	11.67	15.15	10.88	23.97

Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie beim Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll. Ein Wert von unter 10 % weist auf eine schwache Investitionstätigkeit hin. Ein Investitionsanteil über 20 % deutet auf eine starke, ein Anteil über 30 % deutet auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin.

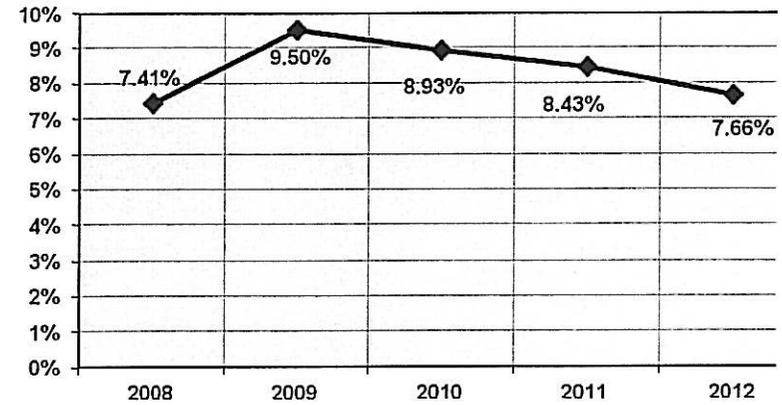
Der Mittelwert von 23.97 % weist auf eine starke Investitionstätigkeit hin. In den Jahren 2008 und 2009 wird sogar eine sehr starke Investitionstätigkeit ausgewiesen. Der kantonale Mittelwert liegt bei 13.1 %.



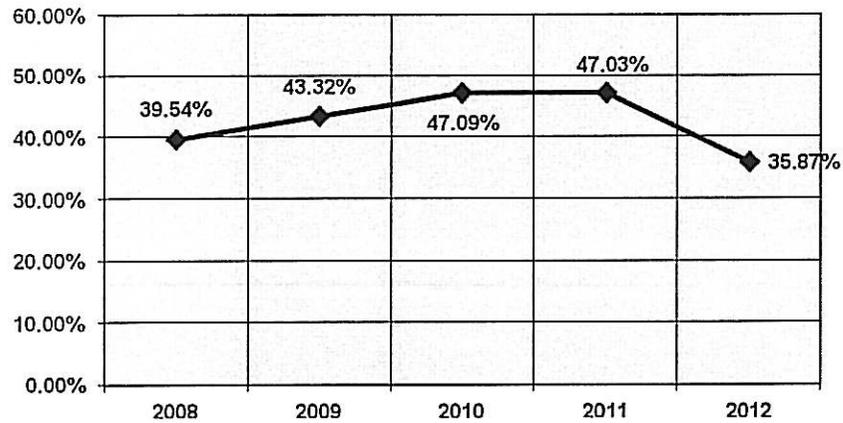
Zinsbelastungsanteil



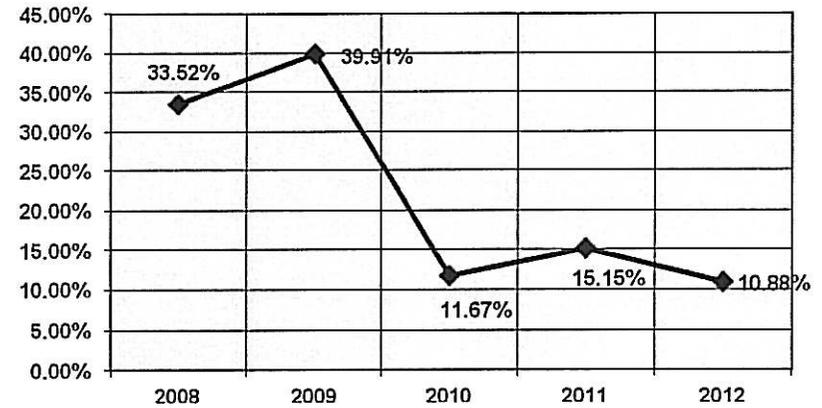
Kapitaldienstanteil



Bruttoverschuldungsanteil



Investitionsanteil



12 Antrag

Der Gemeinderat von Linden hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 09.04.2013 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2012, welche ausgeglichen abschliesst.
- Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 481'948.58 (Fr. 230'681.78 gebunden und Fr. 251'266.80 in Kompetenz des Gemeinderates).

Linden, 10. April 2013

Gemeinderat Linden

Der Präsident
sig. R. Schlapbach

Die Sekretärin
sig. J. Weber

Die Finanzverwalterin
sig. K. Krähenbühl

13 Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Linden hat die Jahresrechnung 2012 am 06.06.2013 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Linden, 07. Juni 2013

Einwohnergemeinde Linden

Der Präsident

Die Sekretärin

Robert Schlapbach

Jacqueline Weber